

Hallo,

ich heiße Norbert Röttgen und bin der Umweltminister. In meinem Job Sorge ich gemeinsam mit meinen Mitarbeitern dafür, dass die Natur nicht weiter kaputt gemacht wird.

Wir erarbeiten beispielsweise Gesetze, die vorschreiben, dass Autos nicht mehr so viel Sprit verbrauchen und Dreck in die Luft pusten. Das ist gut für die Umwelt, hilft aber auch den Autofahrerinnen und Autofahrern. Denn die müssen dann weniger tanken und sparen somit Geld.

Außerdem wollen wir, dass Strom, möglichst sauber produziert wird. Deshalb unterstützen wir Windkraftanlagen und Projekte, die Sonnenenergie nutzen.

Neben dem Natur- und Klimaschutz kümmere ich mich auch um bedrohte Tierarten.

Wir Menschen merken langsam, dass wir nicht so weiter machen können. Das Klima verändert sich. Manche sprechen von einer drohenden Klimakatastrophe. Auch deshalb, weil wir in der Vergangenheit viel zu viel Kohle und Öl verbrannt haben. Darunter hat die Luft und die Umwelt gelitten. Manche Tierarten sind sogar bereits ausgestorben.

Wir müssen den Klimawandel stoppen. Die Durchschnittstemperatur auf der Erde darf nur zwei Grad wrmer werden. Hört sich nach wenig an - entscheidet aber beispielsweise darüber, ob Teile Afrikas in Zukunft vertrocknen. Auch die Gletscher schmelzen weiter, wenn wir nichts tun. Dem Eisbär fehlt dann der Lebensraum. Er wird aussterben, wenn wir nichts unternehmen.

Wir Menschen müssen viel mehr an Später denken. Schließlich habt ihr und zukünftig auch eure eigenen Kinder ein Recht darauf, Tiere wie Wale, Elefanten oder Meeresschildkröten zu erleben. Und zwar nicht nur im Zoo!

Das ist keine leichte Aufgabe. Aber ich bin mir sicher, dass wir es schaffen können. Wenn alle mit anpacken, können wir das Ziel erreichen. Weltweit fangen die Menschen glücklicherweise an, umzudenken. Das ist gut so! Wir alle müssen mit den Schtzen unserer Erde verantwortungsvoller umgehen.

Manchmal kann man schon mit kleinen Dingen viel bewirken. Indem ihr euch öfter mal nicht mit dem Auto zur Schule fahren lasst, sondern das Fahrrad nehmt zum Beispiel. Oder indem ihr eure Eltern fragt, ob die nicht Energiesparlampen statt alter Glühbirnen einsetzen wollen.

Denn die sparen Strom.

Außerdem ist es sehr wichtig, dass ihr in der Schule, mit euren Freunden und Eltern über Umweltschutz redet. Gemeinsam ist es leichter Ideen zu sammeln, um jeden Tag ein bisschen umweltfreundlicher zu leben.

Kennt Ihr schon die Kinderseite des Bundesumweltministeriums im Internet? Unter [www.bmu-kids.de](http://www.bmu-kids.de) findet Ihr viele Tipps für Aktionen, Spiele und Wissenswertes zum Thema Umweltschutz. Dort gibt es auch Informationen zu den Aufgaben des Bundesumweltministeriums.

Wenn ihr Lust habt, dürft ihr natürlich auch der Internetseite für Erwachsene: auf [www.bmu.bund.de](http://www.bmu.bund.de) stöbern. Viel Spaß!

Euer

Norbert Röttgen